

Paper 1

Teil 1: Hören (15P)

A. Du hörst einige Gespräche. Du hörst jedes Gespräch zweimal. Beantworte die Fragen. Lies zuerst die Fragen durch.

1. Wo verbringen Doris und Gerd das Wochenende?

2. Wie wird das Wetter am Wochenende?

3. Wie reisen sie?

4. Was möchte Doris von ihrem Onkel leihen?

5. Wann fahren sie ab?

6. Was nehmen sie zu essen mit?

7. Was kostet die Übernachtung pro Person?

8. Wo treffen sie sich?

B. Du hörst eine Nachricht am Telefon. Du hörst sie zweimal. Hör gut zu und füll dann die Lücken aus. Lies zuerst den Text durch.

9. Das Gymnasium ist geschlossen bis _____ um _____.

10. Der Anruf ist von Frau _____.

11. Frank ist in der Klasse _____.

12. Frank war Seekrank und hat _____.

13. Frank muss _____ Tage im Bett bleiben.

14. Die Frau soll nach _____ Uhr zurückrufen.

15. Die Telefonnummer ist _____.

C. Du hörst jetzt zweimal ein Gespräch mit Anna Schröder über das Projekt „Deutschland liest vor.“ Kreuz richtig oder falsch an. Lies die Aussagen, bevor du das Gespräch hörst.

	richtig	falsch
16. Frau Schröder ist durch Freunde zum Projekt gekommen.	_____	_____
17. Die Tochter von Frau Schröder mag Bücher.	_____	_____
18. Viele Eltern finden Fernsehen leichter.	_____	_____
19. Frau Schröder ist selbst Schriftstellerin.	_____	_____
20. Das Projekt began in den Vereinigten Staaten.	_____	_____
21. Nur Erwachsene lesen vor.	_____	_____

22. Nur deutsche Kinder können zuhören. _____

23. Forscher sagen: „Wer liest lebt länger.“ _____

D. Hier ist ein Gespräch mit Astrid Kirschherr über ihre Freundschaft mit den Beatles am Anfang ihrer Arbeit als Musiker. Hör gut zu und beantworte die Fragen. Du hörst das Gespräch zweimal. Aber lies zuerst die Fragen durch.

24. Was macht Astrid beruflich?

25. Was findet sie an den Beatles am wichtigsten?

26. Was war Astrids Traumberuf am Anfang?

27. Was imitierten die Beatles an Astrid?

28. Wie reagierten die Beatles, als Astrid sie fotografieren wollte, und warum?

29. Warum fotografiert sie nicht mehr?

30. Wie beschreibt Astrid ihr Verhältnis zu den Beatles?

Teil 2: Aufsatz (20P)

Wähl ein Thema aus und schreib einen Brief oder einen Aufsatz von ca. 250 Wörtern dazu.

Achte bitte beim Brief auf Anrede, Gruß, usw.

1. Dein Vater möchte Hotelzimmer für deine Familie in Berlin reservieren, aber er kann nicht auf Deutsch schreiben. Deine Familie will Urlaub in Deutschland machen. Schreib einen Brief an den Hotelmanager und:
 - erkläre, warum dein Vater den Brief nicht schreibt.
 - schreib, deine Familie nach Deutschland reist
 - sag, wie viele und was für Zimmer deine Familie reservieren möchte.
 - schreib, wann deine Familie in Berlin ankommt und wie lange ihr bleibt.
 - frag nach Verkehrsverbindungen und Sehenswürdigkeiten oder Freizeitaktivitäten in der Stadt.
2. Du hast vor 3 Monaten einen Preis bei einem Radiowettbewerb gewonnen. Der Preis war ein Besuch zu dem Studio des Radiosenders. Schreib deiner deutschen Brieffreundin Claudia und:
 - erkläre, warum du zum Studio gegangen bist.

- erzähl, was du in dem Studio gemacht hast.
 - sag, was für dich im Studio am interessantesten war.
 - frag Claudia, ob sie in einem Studio gewesen ist.
 - erzähl, dass Radiomoderator dein Traumberuf ist und warum.
3. *Onkel Herbert aus München war immer nett zu mir. 2019 ist mein Traum Deutschland zu besuchen zur Realität geworden, als er meine Familie nach München einlud. Meine Familie war sehr begeistert. Die Reise nach Deutschland begann an einem Donnerstag...*

Schreib die Geschichte weiter.

for free revision content visit www.freeksepastpapers.com

Paper 2

Grammatik & Leseverstehen

Teil 1: Grammatik (20P)

A. Bilde Weil-Sätze. (3P)

Beispiel: Beate hat Kopfschmerzen. Dora muss ihr Auto in die Werkstatt bringen.
Dora muss Beates Auto in die Werkstatt bringen, weil sie Kopfschmerzen hat.

1. Christan kann nicht zum Arzt gehen. Karl kann sich an die Adresse nicht erinnern.

2. Inge muss noch arbeiten. Markus holt ihre Tante vom Flughafen ab.

3. Eva bekommt Besuch. Jochen geht heute nicht aus.

B. Wie sind die Sätze? Schreib Sätze oder Fragen. (5P)

Beispiel: geben – du – Kollegin – Stift. bringen – ich – Soda - ?
Du gibst der Kollegin einen Stift. Bringst du mir ein Soda?

4. schreiben – ich – Freund – SMS.

5. zeigen – Kollegin – du – Fehler - ?

6. vorlesen – Klaus – sie – Text.

7. schenken – die Oma – du – ein Buch.

8. empfehlen - das Tourismusbüro – wir – das Skilaufen

C. Ergänze die fehlenden Modalverben (können, möchten, wollen, sollen, dürfen, müssen). (6P)

9. Ich gehe in die Bibliothek. _____ du mitkommen? – Nein, ich _____ leider nicht. Ich _____ meiner Mutter zu Hause helfen.

10. Morgen haben wir einen Test. _____ du nicht für den Test lernen? – Ja, sicher, Aber ich habe keine Lust. Matano und ich _____ lieber einen Film schauen. Aber wir _____ nicht, weil meine Eltern nein gesagt haben.

D. Welches Reflexivpronomen fehlt? Ergänze. (5P)

Beispiel: Peter, freust du _____, dass dein Papa morgen kommt?

Peter, freust du dich, dass dein Papa morgen kommt?

11. Erinnerst Sanchez _____ an das Spiel gegen Hertha Berlin?
12. Kinder, fürchtet ihr _____ vor der Impfung beim Arzt?
13. Wir können _____ hier neben die Mathelehrerin setzen.
14. Kannst du _____ einen interessanten Film gut vorstellen?
15. Es regnet und ich bin nass. Wo kann ich _____ ausziehen?

E. Ergänze die Sätze. (5P)

Beispiel: Ndlovu kommt nicht, obwohl _____.

Ndlovu kommt nicht, obwohl er Zeit hat.

16. Wir gehen nicht in den Zoo, wenn _____.
17. Während _____, arbeitet seine Frau.
18. Die Katze mag keine Milch, sondern _____.
19. Muricho rennt schnell, aber _____.
20. Das Wetter ist toll, deshalb _____.

F. Druck das Gegenteil aus. (5P)

Beispiel: Anja fährt zu schnell. Es wäre besser, **wenn sie nicht so schnell fahren würde.**

21. Omari trinkt nicht viel Wasser. Es wäre besser, wenn _____
22. Yao ist zu leise. Es wäre besser, wenn _____
23. Das kranke Baby kann nicht so gut sprechen. Es wäre besser, wenn _____
24. Ich habe sehr viel Angst vor der Prüfung. Es wäre besser, wenn _____
25. Manasseh schläft zu wenig. Es wäre besser, wenn _____

G. Welche Präposition passt? Ergänze. (6P)

Beispiel: Kommst du _____ Februar _____ 29. _____ Party?

Kommst du im Februar am 29. zur Party?

26. Wir treffen uns _____ Samstag _____ der Satdt. Fahr _____ der Straßenbahn _____ Marktplatz. Das ist _____ dem Kino und dem Rathaus. Ich werde _____ Eingang warten.

H. Ist es „erst“ oder „schon“? Setz ein. (5P)

Beispiel: Fährst du erst am Abend nach Berlin? – **Nein, schon am Vormittag.**

27. - Fliegst du _____ nächste Woche nach Spanien? – Nein, _____ übermorgen.

28. – Wann planst du, zum Tennistraining zu gehen, _____ am kommenden Dienstag? – Nein, _____ heute. Das Spiel gegen Thomas ist _____ morgen um 14 Uhr.

Teil 2: Leseverstehen (20P)

Kaufen und Verkaufen im Internet

Fast jede Woche eröffnet irgendwo in Deutschland ein hoffnungsvoller Geschäftsmann eine Ebay-Verkaufsagentur. Das Prinzip ist einfach: Leute, die etwas verkaufen wollen, bringen die Ware vorbei. Der Verkaufsagent nimmt sie an, wenn sie ihm gefällt, und verkauft sie bei einer Ebay-Auktion unter eigenem Namen. Dabei behalten diese Läden einen gewissen Prozentsatz des Verkaufspreises.

Zum Beispiel stehen im Clever & Easy-Auctionshop wertvolle Antiquitäten aus einem Schloss, eine Tüte mit Zinnsoldaten, Skistöcke und kiloweise Spielzeuglokomotiven – ein kunterbuntes Sortiment. Zwei Wochen lang werden die Artikel im Internet angeboten. Was dann nicht weggeht, muss der Kunde wieder abholen oder es wird an eine Hilfsorganisation weitergegeben.

Dieser Service ist die neueste Geschäftsidee auf dem immer noch wachsenden Internet-Marktplatz. Mehr als 14 Millionen Besucher zählte www.Ebay.de etwa im vergangenen Monat. Über zwei Millionen Artikel sind ständig im Angebot. Wer zu faul ist oder zu wenig Zeit hat, selbst ins Internet zu gehen, kann so einen Shop besuchen.

Hierbei macht Frau Witten mit. Sie hat einen ganz lieben Teddybär. Er ist ein romantisches Weihnachtsgeschenk von ihrem Mann. Trotzdem will sie das große Plüschtier loswerden. Sie selbst besitzt keinen Computer, will aber den Teddy bei einer Internet-Auktion verkaufen. Jetzt sitzt er im Clever & Easy-Shop. Der Verkäufer Marcus Nachtigall fragt sich, wie viel Geld der Teddy bei Ebay wohl bringt. Dann fotografiert er den Teddy, schreibt eine attraktive Beschreibung und stellt ihn ins Internet. Schließlich findet Frau Wittens Teddybär einen Käufer, der € 15,50 zahlt. Für Frau Witten bleibt € 8,56 übrig.

1. Es gibt immer weniger Handel im Internet. Stimmt das? Erkläre. (2P)

2. Wo verkaufen die Leute ihre Waren? (1P)

3. Welche Rolle spielt der Verkaufsagent? (1P)

4. Was für Sachen werden durch diese Methode verkauft? Nenne vier Beispiele. (2P)

5. Was passiert mit den Waren, die nicht verkauft werden? (1P)

6. Wie viele Personen haben letzten Monat die Webseite besucht? (1P)

7. Was muss ein Verkaufsagent machen, bevor eine Ware verkauft wird? (1P)

8. Wird das Stofftier von Frau Witten verkauft? (1P)

Winfried Sturm – Lehrer des Jahres

„Der Herr Sturm kommt schon wieder zu spät zum Matheunterricht,“ murmeln zwei Schüler in der letzten Reihe. Doch der Lehrer des Jahres hat wie immer eine gute Entschuldigung: „Da rief gerade noch jemand an, der will unserer Hardware-Arbeitsgruppe helfen,“ erklärt er seine fünf Minuten Verspätung. Doch diese fünf Minuten holt Sturm schnell wieder auf: Er unterrichtet im Überschalltempo. Die Arme fliegen, er bombardiert die Schüler mit Fragen, holt sie an die Tafel, lässt sie rechnen und ausprobieren, aber keine Sekunde lässt er sie abschalten.

Seine Schüler finden das zwar anstrengend, aber es lohnt sich auch für sie, denn in Mathe können sie schon heute den Stoff für das kommende Schuljahr lösen. Mit viel Energie hat Sturm auch seine Hardware-Arbeitsgruppe aufgebaut: Da forschen die Jugendlichen jeden Donnerstagnachmittag, entwickeln selbst Computerchips. Inzwischen ist die Gruppe so populär, dass mehrseitige Wartelisten dafür aushängen.

Alltagsprobleme praktisch lösen: So begeistert Sturm für die traditionellen Horrorfächer Mathe und Physik. Daher lernen seine Schüler nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis, wie eine elektronische Schaltung aufgebaut ist und auch wie man Computerchips selbst programmiert.

Gearbeitet wird an handfesten Problemen mit praktischem Nutzen: etwa am „Third Eye“, einem Chip für Blinde. Das geht so ähnlich wie bei der Fledermaus: Mit Ultraschall erkennt das „Dritte Auge“ Hindernisse, und ein Alarm warnt vor Zusammenstößen. Damit gewann die Arbeitsgruppe schon Preise. Und vor Wettbewerben basteln und programmieren die Schüler ganze Wochenenden bis spät in die Nacht – oft bei Sturm zu Hause, großzügig bekocht von seiner Frau.

Wenn seine Schüler eine kurze Pause brauchen, macht Sturm Zaubertricks für sie. Trotzdem herrscht bei Sturm im Unterricht strenge Disziplin. Auch wenn in seinen Stunden viel gelacht wird und er seinen Schülern Spitznamen gibt, gelten klare Spielregeln: Wer zu spät kommt oder Hausaufgaben nicht macht, der bekommt Nachsitzen oder Sonderaufgaben.

1. Worüber beklagen sich einige von Winfried Sturms Schülern? (1P)

2. Was erwartet Sturm von seinen Schülern? (1P)

3. Wie finden die Schüler Sturms Unterricht? (1P)

4. Was zeigt den Fortschritt der Schüler in Mathe? (1P)

5. Woran erkennt man die Popularität der Arbeitsgruppe? (1P)

6. Wie begeistert Sturm die Schüler für Mathe und Physik? (1P)

7. Wem und wie hilft die Erfindung, mit der die Arbeitsgruppe einen Preis gewann? (2P)

8. Welchen Gegensatz siehst du in Sturms Unterrichtsstil? (2P)

for free revision content visit www.freeksepastpapers.com

Paper 3

Oral

Passage A

Lies den Text laut mit der richtigen Intonation und Aussprache vor.

Am Flughafen

Familie Müller plant ihren Urlaub. Sie geht in ein Reisebüro und lässt sich von einem Angestellten beraten. Als Reiseziel wählt sie Mallorca aus. Familie Müller bucht einen Flug auf die Mittelmeerinsel. Sie bucht außerdem zwei Zimmer in einem großen Hotel direkt am Strand. Familie Müller badet gerne im Meer.

Am Abflugtag fahren Herr und Frau Müller mit ihren beiden Kindern im Taxi zum Flughafen. Dort warten schon viele Urlauber. Alle wollen nach Mallorca fliegen. Familie Müller hat viel Gepäck dabei: drei große Koffer und zwei Taschen. Die Taschen sind Handgepäck. Familie Müller nimmt sie mit in das Flugzeug. Am Flugschalter checkt die Familie ein und erhält ihre Bordkarten. Die Angestellte am Flugschalter erklärt Herrn Müller den Weg zum Flugsteig. Es ist nicht mehr viel Zeit bis zum Abflug. Familie Müller geht durch die Sicherheitskontrolle. Als alle das richtige Gate erreichen, setzen sie sich in den Wartebereich. Kurz darauf wird ihre Flugnummer aufgerufen und Familie Müller steigt mit vielen anderen Passagieren in das Flugzeug nach Mallorca. Beim Starten fühlt sich Herr Müller nicht wohl. Ihm wird ein wenig übel. Nach zwei Stunden landet das Flugzeug. Am Gepäckband warten alle Passagiere noch auf ihr fehlendes Gepäck. Danach kann endlich der Urlaub beginnen

Wähl ein Thema aus und sprich ausführlich darüber.

A1 Die Schule verbrennen ist eine gute Idee gegen Frustration. Was meinst du?

A2 Studium in Deutschland: Was sind die Vor- und Nachteile?

A3 Wirst du als Vater oder Mutter streng sein. Warum (nicht)?

A4 Welche Touristenattraktionen in Kenia sind nicht mehr relevant?

Paper 3

Oral

Passage B

Lies den Text laut mit der richtigen Intonation und Aussprache vor.

Lebensmittel einkaufen

Oscar geht einkaufen in einen großen Supermarkt. Seine Einkaufsliste ist lang, er kauft für das ganze Wochenende ein. Außerdem kommen Gäste, für die er kochen wird. Beim Obstregal kauft er verschiedene Früchte: Äpfel, Bananen, Erdbeeren und Kirschen wird er für den Nachtisch verwenden, es gibt Obstsalat. Die Trauben verwendet er für die Vorspeise. Er möchte gerne kleine Spieße mit Käse und Trauben anbieten.

Mit dem Gemüse kocht er eine Suppe. Dafür braucht er ein Kilo Karotten, einige große Kartoffeln, ein halbes Kilo Zwiebeln und verschiedene Pilze. Er findet Champignons und getrocknete Steinpilze. Diese eignen sich sehr gut für eine Suppe. Außerdem nimmt er grünen Salat und Tomaten mit für die zweite Vorspeise.

Im ersten Kühlregal gibt es eine große Auswahl an Fleisch und Fisch. Oscar entscheidet sich für ein Huhn. Er kauft zusätzlich noch eine Packung Reis als Beilage zum Fleisch. Damit hat er bereits alles, was er für das Essen braucht. Er nimmt aber einiges mit, das ihm zu Hause fehlt: einen großen Laib Brot, ein halbes Kilo Salz, ein Kilo Mehl und zwei Kilo Zucker findet er neben dem Kühlregal. Dort nimmt er auch eine Flasche Milch mit. Was ihm jetzt noch fehlt: Käse und zehn Eier. Die findet er auch im Kühlregal um die Ecke.

Wähl ein Thema aus und sprich ausführlich darüber.

B1 Die traditionellen Berufe (Arzt, Ingenieur, usw.) sind heute noch die beste Alternative für Jugendliche. Stimmt das?

B2 Studium in Kenia: Was sind die Vor- und Nachteile?

B3 Welche Vor- und Nachteile haben moderne Berufe wie Programmierer/in, Designer/in, Sozialnetzwerke-Expert/in, usw.?

B4 Warum ist Deutschland ein Erstwelt-Land?